

Vorstösse in die Tiefen des Raums

Balzner Maler Patrick Kaufmann stellt in Rom aus

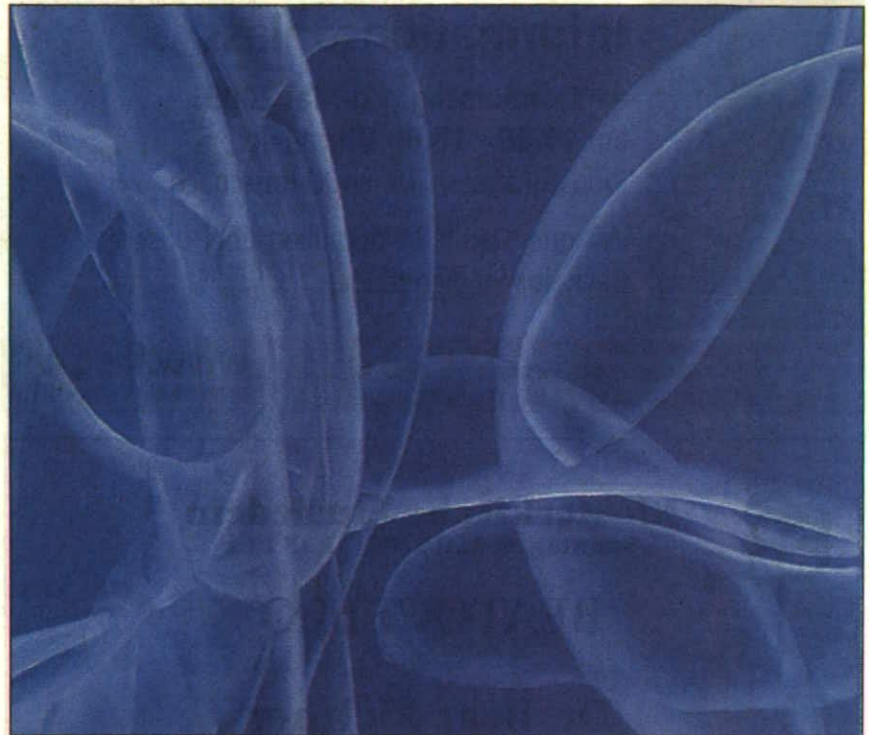
Patrick Kaufmanns Bilder wollen Raum schaffen, in verborgene Dimensionen vordringen, den Ursprung finden. Seit 1998 schält der Künstler Schichtungen aus den Tiefen der Farbe Blau. Dazwischen erdet er sich mit Installationen aus Naturmaterialien.

• VON JOHANNES MATTIVI

Derzeit absolviert der gebürtige Balzner Künstler Patrick Kaufmann ein Werkjahr in Basel, in jener Stadt, in der er auch seine künstlerische Ausbildung an der Freien Kunstakademie erfahren hat. Kurz vor Ende dieses Werkjahres ergab sich für Kaufmann die Gelegenheit, Gemälde und Zeichnungen der letzten drei Monate in der Galerie Grafica Campioli in einem Vorort von Rom auszustellen. Die Vernissage zu dieser Ausstellung findet heute Abend statt.

Tauchfahrten in Weltenräume und Wassertiefen

Seit sieben Jahren beschäftigt sich Kaufmann mit der Auslotung der Dimensionen der Farbe Blau. Blau ist das Ungreifbare, Ätherische, Unirdische, die Farbe der Tiefe ohne Boden oder Horizont, sei es in den Dimensionen des Raums oder in den Abgründen des Wassers. Von einer Ultramarin-Blau-Basis ausgehend erschliessen Kaufmanns Bilder Schichten um Schichten jenseits des Sichtbaren, loten Möglichkeiten in Richtung Violett oder Hellblau aus, je nach Stimmung des Künstlers. Die Bilder vermitteln Unendlichkeit, schaffen Räume, suchen nach dem Ursprung, der, je weiter man vordringt, sich umso weiter dem Greifbaren zu entziehen scheint. «Es gibt Punkte, an denen ich aufhören muss, weiter in die Raumdimensionen einzudringen. Wenn sich zuweilen über 30 Schichten eröffnet haben, packt mich der Schwindel der Tiefe, ergreift mich die Gefahr abzu-



Dimensionen der Tiefe und der Weite: Patrick Kaufmanns «Ohne Titel 2005» ist eines der Bilder, die ab heute und noch bis 20. Mai in der Galerie Grafica Campioli in Rom zu sehen sind.

Foto: zvg

heben», sagt Patrick Kaufmann im Gespräch kurz vor seiner Ausstellung. Dann muss sich der Raumfahrer und Tiefenforscher Patrick Kaufmann wieder erden – z. B. durch die Beschäftigung mit Installationsobjekten, die er aus gefundenen Naturmaterialien wie Flusssteinen oder Treibholz herstellt. Das Vordringen in Räume ist für Kaufmann ein Vordringen in sich selbst, ein schmerzhafter Prozess der Aufdeckung innerer Dimensionen und Seelenzustände, ein Prozess, der auch Ängste zutage fördert, Ängste vor der Tiefe ohne Boden, vor dem Sog in Abgründe, die Kaufmann beispielhaft spürt, wenn er versucht, im Meer zu schwimmen. Und dennoch zieht es ihn persönlich immer magisch zu grösseren Gewässern hin, wohnt der unstete Balzner immer wieder in Gegenden nahe an Flüssen oder Seen, in der Schweiz, in Deutschland, an zahllosen

anderen Orten in Europa, in denen der Künstler schon gearbeitet und ausgestellt hat.

Kaufmanns Beschäftigung mit der Farbe Blau begann 1998 mit Landschaftsbildern in Blautönen, damals noch figürliche, greifbare Darstellungen, die sich mit der Zeit immer mehr abstrahierten, in Dimensionen hinter dem Sichtbaren vorzudringen begannen. Kaufmanns Bilder suchen die Weite und suchen gleichzeitig auch Wurzeln – eine Suche als fortgesponnener Prozess des Wunsches nach Verortung, der sein Ziel (noch) nicht finden kann, sondern nur immer neue Dimensionen hinter den Dimensionen eröffnet bis zur körperlich wahrnehmbaren Erschöpfung in der vollkommenen Hingabe.

Patrick Kaufmann – eine Werkschau ab heute Abend in der Galerie Grafica Campioli, Rom.